



## Gedanken im Advent zu den Glocken und allgemeine Informationen

# Glocken verkünden Gottes Frieden

Liebe Leserinnen und Leser,

die Advents- und Weihnachtszeit naht in Riesenschritten und der Jahreswechsel steht bevor. Die Glocken rufen in dieser Zeit zu besonders geprägten Gottesdiensten und begleiten uns auch ins neue Jahr. Was aber ist eigentlich die Botschaft unserer Glocken? Wann wurden sie gegossen und aufgehängt und wie sind sie beschriftet? Diese Frage habe ich mir heute morgen, rechtzeitig vor der Adventszeit selbst beantwortet, indem ich in den Glockenstuhl geklettert bin:

### Glocke 3

große Glocke, gehört zum vollen Geläut und läutet bei Todesfällen, zeigt den Stundenschlag an, gegossen 1961 von der Firma Rincker:

**O Land, Land, hoere des Herrn Wort**  
Jer. 22/29 – mit Christusinitialen  
(X und P für CHR)

### Glocke 2

mittlere Glocke, gehört zum vollen Geläut und läutet nie alleine, zeigt den Vier-Vier-

tel-Schlag an, gegossen 1885 von der Firma Radler in Hildesheim

Auf der einen Seite:  
**Kommet, denn es ist alles bereit**  
Luc 14, 17 – darunter eine Abbildung eines Abendmahlkelches

Auf der anderen Seite:  
**Ein feste Burg ist unser Gott,  
ein gute Wehr und Waffen**  
darunter in einem Medaillon das Abbild Martin Luthers

Als unten umlaufendes Band:  
**Gegossen von J. J. Radler u. Soehne  
in Hildesheim 1895**

### Glocke 1

kleine Glocke, gehört zum Vorläuten und zum vollen Geläut, läutet morgens, mittags und abends und zum Vaterunser, gegossen 1967 von der Firma Rincker:

**Denen die draussen blieben  
Gott gib Frieden, Brot,  
Gesundheit Weddel**

Es ist eine ganze Theologie in diesen drei Glocken zusammengebunden. Die große Glocke erinnert an Gottes Wort. Wir finden es in der Bibel. In Christus ist es aber im Kind in Bethlehem und im Mann von Nazareth und im Gekreuzigten von Golgatha anschaulich geworden. Im Angesicht von Christus können wir Trost finden für unsere jeweilige Lage. Und im Gottesdienst sind Gottes Wort und Jesus Christus selbst gegenwärtig. Was gibt es Schöneres als mit der großen Glocke das ganze Land dazu einzuladen und daran zu erinnern.

Die mittlere Glocke unterstreicht diese Einladung. Zum Wort tritt das Sakrament hinzu. Denn das Wort „Kommet, denn es ist alles bereit.“ wird bei uns vor dem Abendmahl gesprochen. Der Kern der Lukas-Geschichte, woraus es ursprünglich stammt, zielt letztlich auf die Armen, Verkrüppelten, Blinden und Lahmen, die hereingebeten werden. Gottes Kirche ist also keine Kirche für auserwählte Menschen. Das Neue seit Christus: alle Völker, alle Schichten sind gleichermaßen einge-



Der Abendmahlkelch auf der Glocke.

laden und auserwählt. Es spiegelt sich darin wieder, was an der Krippe geschieht. Beim Kind sind Könige und Hirten ohne Unterschied vereint. Mit dem Lutherwort (zu finden im Evangelischen Gesangbuch unter Nr. 362) wird dieser Gott gelobt. Auf ihn kann man sein Leben gründen.

Die kleine Glocke ist die Gebetsglocke. Die Glocken laden also nicht nur zu Wort und Sakrament ein. Ganz wichtig ist in jedem Gottesdienst, dass wir an die anderen denken, an die Nöte in dieser Welt, und ganz speziell an den Segen für alle Menschen in Weddel. Zu Wort und Sakrament tritt das Tun im Gebet und im praktischen Handeln unverzichtbar hinzu. So beten wir in jedem Gottesdienst für die Menschen in Not in Weddel und anderswo und wir sind ganz praktisch mit Kindergarten und Diakoniestation für andere Menschen da. Jeden Tag, aber ganz besonders auch am Silvesterabend, kann sich die ganze Gemeinde mit dem Gebet der kleinen Glocke verbinden und persönlich einstimmen in die Bitte um seinen Segen.

Wenn nun die langen Kerzen beschienen Abende kommen, das Weihnachtslicht uns leuchtet und uns Böller in das Neue Jahr tragen, vielleicht hören wir dann ganz neue Töne, wenn die Glocken läuten. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Segen für das Neue Jahr 2007.



Die älteste Glocken im Turm (1885)

Ihr Pastor Olaf Neuenfeldt